

**für den Tanz
komponierte Musik**

Semesterabschlußkonzert am 7. Juli 1999
Haus am Walde, Bremen
(bei schlechtem Wetter in der Universität,
MZH, Senatssaal)

Programm

Ausführende:
Orchester der Universität Bremen,
Ltg. Susanne Gläß



Ferenc Farkas, Antiche Danze Ungheresi del secolo XVII

Ferenc Farkas (geb. 1905) hat im Jahre 1943 ungarische Tänze aus dem Frühbarock für die Instrumente des modernen Blasinstrumentenquintetts bearbeitet.

Ausführende: Christiane Koch, Querflöte
Christin Heitmann, Oboe
Hans-Georg Grieme, Klarinette
Corona Weiß, Fagott
Gerd Anders, Horn

1. Intrada - Allegro moderato
2. Lassú - Moderato, maestoso
3. Lapockás Tánc - Allegro (quasi Scherzo)
4. Chorea - Moderato
5. Ugrós - Allegro

Aram Chatschaturjan, Ausschnitte aus "Gajaneh", Ballett in 4 Akten (1. Fassung von 1942)

Im Zentrum des Balletts steht Gajaneh, eine junge Armenierin, die unglücklich mit Giko verheiratet ist, der trinkt und sie schlägt. Da erscheint im Dorf ein ukrainischer Repräsentant der sowjetischen Staatsmacht, der Offizier Kasakov:

1. Akt, Nr. 4, Kasakovs Ankunft (Die Dreiklangsmotivik der Blechblasinstrumente repräsentiert die Staatsmacht.)
1. Akt, Nr. 5, Tanz Nune und Karen (Nune ist Gajanehs Freundin.)
1. Akt, Nr. 6, Tanz Gajanehs (Adagio - Gajaneh trauert um ihre scheiternde Ehe mit Giko. Dieses Adagio hat Stanley Kubrick als Filmmusik für seinen Film "2001" verwendet. Dort erhält diese Musik eine ganz andere, aber ebenso überzeugende Bedeutung: Sie symbolisiert die unendliche Einsamkeit des sich ins Ungewisse zum fernen Planeten Jupiter bewegenden Raumschiffes.)
1. Akt, Nr. 8, Kasakovs Abreise (eine Art von "Abschiedssinfonie" - am Schluß verabschiedet sich ein Instrument nach dem anderen.)

Der Anlaß für Kasakovs Erscheinen in der Kolchose ist ebenfalls der Bösewicht Giko, der obendrein auch noch faul ist und im Dorf für Unruhe sorgt. Aus der Ferne verliebt sich Gajaneh sofort in Kasakov. Musikalisch hörbar ist das bereits am Ende ihres melancholischen Solotanzes Nr. 6, der überraschenderweise verhalten optimistisch endet mit einem Trompetenmotiv, das an Kasakovs Thematik anknüpft.

Der 2. Akt spielt im Hause von Gajanehs Vater, dem Teppichweber Owane. Gajaneh belauscht, daß Giko mit Kumpanen plant, den Baumwollspeicher der

Kolchose anzuzünden. Giko entdeckt sie aber und sperrt sie ein.

Das erste Bild des 3. Aktes spielt in der im Süden an Armenien angrenzenden Region, in Kurdistan. Dort wartet die junge Kurdin Aischa auf ihren Geliebten Armen, den Bruder Gajanehs:

3. Akt, Nr. 15 a, Ouvertüre (kurdischer Tanz)
3. Akt, Nr. 15 b, Morgendämmerung (impressionistisch gefärbtes Solo der Piccoloflöte)
3. Akt, Nr. 16, Aischas Tanz (Walzer)

Im zweiten Teil des 3. Aktes zündet Giko den Baumwollspeicher tatsächlich an, wird aber ergriffen und überführt.

Im 4. Akt wird ein großes Fest zu Ehren des wiederaufgebauten Baumwollspeichers gefeiert, bei dem alle Paare, die sich im Laufe der Handlung gefunden haben, heiraten. Auch Gajaneh und Kasakov geben ihre Hochzeit bekannt.

Deshalb werden alle Nationaltänze der Beteiligten getanzt, so auch

4. Akt, Nr. 35, kurdischer Säbeltanz zu Ehren von Aischa, und
4. Akt, Nr. 36, ukrainischer Gopak zu Ehren von Kasakov.

Chatschaturjan hat das Ballett 1942 in Perm im Ural fertiggestellt. Dorthin waren er und das Leningrader Kirov-Ballett, das die Uraufführung übernahm, wie viele andere Künstlerinnen und Künstler vor den anrückenden deutschen Truppen evakuiert worden. Das Ballett ist ein traditionelles, großangelegtes Handlungsballett, das die klassischen Mittel tänzerisch wie musikalisch nicht in Richtung Avantgarde oder Expressionismus erweitert, sondern durch die außerordentlich weitgehende Verarbeitung und Integration von Material aus Volksmusik und Volkstanz.

Johann Strauß (Sohn), Pesther Csárdás (1846)

Johann Strauß (1825 - 1899) komponierte diesen ungarischen Nationaltanz für seine erste Tournee durch Ungarn und erntete dort dafür stürmischen Beifall.

Johann Strauß (Sohn), Walzerzyklus "Königslieder" op. 334 (1869)

Johann Strauß hat den Zyklus kurz vor seiner Abreise nach Petersburg komponiert und ihn dem König von Portugal gewidmet, der zum Kreise seiner Gönner und Förderer zählte.

Einleitung - Walzer 1/2/3/4/5 - Coda

In der Coda werden zahlreiche Themen aus den Walzern 1 - 5 noch einmal aufgegriffen.